

Chinesische Medizin aus den Klassikern

Nüke Baiwen 女科百問 – 100 Fragen zur Frauenheilkunde

von Udo Lorenzen

„Diese Medizin, egal ob vor oder nach einer Geburt eingenommen, oder durch eine Jungfrau, mit der geeigneten Dosierung tritt für gewöhnlich eine Beruhigung des Geistes auf. Die Medizin entfernt übles Qi, treibt verdorbenes Blut aus und nährt das neue Blut. Dann kann es Kinder geben! Auch können alle Krankheiten eliminiert werden!“

Qi Zhong Fu

Frage 14

第十四問：未出閨門女，有三病者，何也？

答曰：未出閨門女，即室女也，一病者，經水初下，陰中熱，或有當風，或有扇風者，二病者，太沖脈盛，氣則內熱，以寒水洗之，三病者或見血下驚怖，若三病者，有一之所受後必生帶下之疾也。神仙聚安丹，治婦人血海虛寒，外乘風冷，搏結不散，積聚成塊，或成堅癥，及血氣攻注，腹脅疼痛，小腹急脹，或時虛鳴，嘔吐痰沫，頭旋眼花，腿膝重痛，面色痿黃，肢體浮腫，經候欲行，先若重病，或多或少，帶下赤白，崩漏不止，驚悸健忘，小便頻數，或下白水，時發虛熱盜汗羸瘦，此藥不論胎前產後，室女，并宜服之，常服安心神，去邪氣，逐敗血，養新血，令有子，亦能除諸病。木香（研令末〔、琥珀（別研〔、當歸、沒藥（別研各一兩〔、滴乳（一分別研〔、麝香（一錢別研〔、辰砂（一錢別研〔，右研令細，和滴冷熱水搗為丸，每一兩作一十五丸，每服一丸，溫酒磨下。胎息不順，腹內疼痛，一切難產，溫酒和童便磨下，不拘時候產後血暈，敗血，奔心，口禁舌強，或惡露未盡，發渴面浮，煎烏梅湯和童便磨下，產後氣力虛羸，諸藥不效，和童便磨下，室女經候不調，每半丸溫酒磨下。

14. Frage: Wenn ein Mädchen noch nicht aus den Frauengemächern herausgekommen ist, kann es zu drei Krankheiten kommen. Welche sind das?

Die Antwort lautet: Ein Mädchen, das noch nicht aus den Frauengemächern herausgekommen ist, ist sicherlich eine Jungfrau (*shì nǚ* 室女).

Die erste Krankheit ist: Wenn das Monatswasser (*jīng shuǐ* 經水) zum ersten Mal erscheint,¹ kann es Hitze im Yin geben, oder es gibt zur Zeit einen (äußeren) Wind oder einen zugefächelten Wind (*shàn fēng* 扇風) (Dies kann eine Krankheit bewirken).

Die zweite Krankheit ist: Das Tai Chong-Gefäß² ist übervoll, das Qi im Inneren ist demzufolge heiß. Waschen mit kaltem Wasser (kann nun ebenfalls Krankheiten hervorbringen).

Die dritte Krankheit ist: Das Sehen des absteigenden Blutes erzeugt Schrecken und Furcht (im Mädchen).

Wenn von den drei Krankheiten (auch nur) eine empfangen wird, entstehen danach sicher Krankheiten unter dem Gürtel (*dài xià* 帶下).³

Die Pille der gesammelten Schätze der göttlichen Unsterblichen (*shén xiān jù bǎo dān* 神仙聚寶丹) heilt Leere-Kälte (*xū hán* 虛寒) im Blutmeer⁴ der verheirateten Frau. Wenn das Äußere durch Wind-Kälte überwältigt wird, dann kämpft (das Qi), verknotet sich und kann sich nicht mehr zerstreuen. Massenansammlungen und Klumpen können sich dann bilden oder harte Klumpen im Abdomen, denn Blut und Qi attackieren sich gegenseitig. Im Oberbauch sind Schmerzen und im Unterbauch heftige Aufblähungen. Oder es gibt manchmal Leere-Geräusche (*xū míng* 虛鳴) und Erbrechen von Schleim und Schaum. Im Kopf wirbelt es herum und die Sicht ist trübe. Die Beine und Knie sind schwer und schmerzhaft. Der Teint ist verfallen und gelblich, die Gliedmaßen sind voller Wasser.

¹ Der Terminus an dieser Stelle ist *xià* 下 = hinabsteigen, herunterkommen, also die Regelblutungen, die unten sichtbar werden.

² Der *tài chōng mài* 太冲脈 ist seit dem *Nei Jing* die traditionelle Bezeichnung für das außerordentliche Gefäß *chōng mài* 冲脈 = „das Meer des Blutes“.

³ *Dai Xia* = „unter dem Gürtel“ bezieht sich in der traditionellen chinesischen Medizin im engeren Sinne auf alle Arten von Ausfluss. Er kann aber auch als ein kollektiver Begriff allgemein für gynäkologische Krankheiten stehen.

⁴ Siehe Fußnote 2.

(Die Frau) wartet auf die Regel und wünscht sich, dass sie kommen möge. Zuerst scheint die Krankheit mehr oder weniger schwer zu sein. Der Ausfluss ist rot oder weiß, unaufhörlich blutet es aus der Gebärmutter. Das Herz klopft vor Angst und (die Frau) hat ein schlechtes Gedächtnis. Sie kann häufiges Wasserlassen mit klarem Urin haben, manchmal erscheint auch durch Leere-Hitze (*xū rè* 虛熱) nächtlicher Schweiß (*dào hàn* 盜汗). (Die Frau) ist dünn und ausgemergelt. Diese Medizin, egal ob vor oder nach einer Geburt eingenommen, oder bei einer Jungfrau, in Verbindung mit der geeigneten Dosierung tritt für gewöhnlich nach Einnahme der Medizin eine Beruhigung des Geistes auf. (Die Medizin) entfernt übles Qi, treibt verdorbenes Blut aus und nährt das neue Blut. Dann kann es Kinder geben! Auch können alle Krankheiten eliminiert werden!

Wenn die Geburt nicht gehorsam verläuft (*bù shùn* 不順), wenn der Bauch schmerzt und jede Geburt schwierig ist, dann vermische warmen Wein und Knabenurin und reibe damit unten ein (*mó xià* 磨下). Zu welchem Zeitpunkt auch immer, nach der Geburt, bei Blutergüssen oder bei verdorbenem Blut, kann es schnell zum Herzen ziehen; der Mund zittert und die Zunge ist steif, oder der Wochenfluss nimmt kein Ende. Die Frau ist sehr durstig und ihr Puls ist oberflächlich. Bereite dann das Dekokt *Wū Méi Tāng* 烏梅湯, mische Knabenurin hinein und verreise es unten. Dies kräftigt das Qi nach der Geburt bei Leere-Auszehrung (*xū léi* 虛羸). Alle Kräuter sind nicht wirksam, wenn sie nicht mit Knabenurin vermischt und eingerieben werden. Wenn eine Jungfrau auf ihre Regel wartet, passt es jedoch nicht! Man nimmt dann nur eine halbe Pille mit warmen Wein und reibe es oft unten ein.

Kommentar:

Qi Zhong Fu führt im 14. Kapitel eine Rezeptur ein, die alle möglichen Erkrankungen des Blutmeers, also des *Chong Mai*, zu heilen vermag: Die „Pille der gesammelten Schätze der göttlichen Unsterblichen“ (*shén xiān jù bǎo dān* 神仙聚寶丹). Sie beinhaltet Arzneimittel wie *Mu Xiang*, *Hu Po* (Amber), *Dang Gui* (Angelikawurzel), *Mo Yao* (Myrrhe) und einen Tropfen Milch, dazu Moschus (*She Xiang*) und Zinnober (*Chen Sha*). Die Zutaten werden mit kaltem abgekochten Wasser vermischt, zu einer Paste zerdrückt und zu Pillen geformt. In der Auflistung der vielen Indikationen finden wir ohne Mühe das breite Wirkspektrum wieder, das der *Chong Mai* zu bieten hat. Es ist nicht vermessen zu behaupten, dass anstelle der Rezeptur auch die Öffnung dieses Wundergefäßes über den Punkt *Gong Sun* (Mi 4) eine ähnliche positive Wirkung erzielen würde!